"So ware es mir lieber, du schwiegest," versette Ermenrich finfter.

"Es hat Gile, benn Gefahr ift im Berzuge," antwortete ber faliche Mann. "So beginne!" gebot ber Kaifer und ließ sich auf ben Hochsit nieber.

Und Sibich nahm das Wort und sprach: "Allvaters Raben Hugin und Munin sliegen alltäglich vom Aufgang bis zum Niedergang, um alles zu schauen, was sich ereignet zwischen Himmel und Erde. Und wenn sie nun zurücklehren von ihrem Weltenfluge und ihrem Herrn in die Ohren raunen, was heuer in Romaburg Schreckliches gesonnen wird, wie mag da Walvater wohl zürnend sein göttliches Haupt schrecklichen und ausrusen: "Bricht denn die Götterdämmerung schon herein? Unerhörtes ereignet sich auf der Männererde. Die Söhne sinnen dem Bater Verderben und trachten nach seinem Throne—erwache Ermenrich! Die Schwerter der Meuterer lechzen nach deinem Blute!"

Mit Entsehen blidte der Kaiser den Marschalf an, und dieser fuhr fort: "Schlangen winden sich um deines Thrones Stufen — wache auf, Kaiser Ermenrich!"

"Schlangen?" rief der Herrscher und fuhr jäh von seinem Site empor. "Ha! wo sind denn die Schlangen? Zeige sie mir, damit ich sie zertrete!"

"Deine eigenen Söhne Friedrich und Reginbald find die Schlangen, welche bein Leben bedrohen," antwortete Sibich.

"Du lügst!" rief der Kaiser und ballte drohend die Faust wider den Marschalt.

Da zog Sibich die Briefe hervor, entfaltete sie auf dem Tische und sprach: "Her sind die Zeugnisse! Überzeugt Euch selbst, ob ich die Wahrheit geredet!"

Ermenrich warf einen Blid in die Blätter, sah die Wappenfiegel seiner Söhne und sprach: "Lies! und ich werde hören und richten."

Sibich laß einen Brief nach dem andern, dann faltete er die Blätter zusammen und blidte mit geheimer Freude in das blasse, schmerz- und wutverzerrte Angesicht seines Herrn.

"Das ist unerhört!" preßte der Kaiser kenchend hervor. "Loki, der Bater der Lüge, hat nimmer solche Greuel wider die Asen ersonnen, wie meine Söhne gegen mich. Sie sollen sterben und noch heute zur Sel fahren."

Mit erheuchelter Trauer sagte Sibich dagegen: "Ihre Missethat ist groß, doch es sind die Sohne des Kaisers — —"

"Mordgierige Wölfe sind es!" schrie der zornwütige Herrscher. "Und den Wölfen zum Fraße seien ihre Leiber gegeben. Ich gebiete dir, Sibich: gehe hin und laß auf dem Hügel vor dem Thore einen Galgen bauen, der alle Türme der Stadt überrage, daran sollen die Buben, allem Bolke zur Schau, gehenkt werden."

Der Marichalt schüttelte das Haupt und sprach: "Wohl haben sie das Leben verwirft, und sie mögen sterben, doch nicht am Galgen, dem Pöbel zur